

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 90. Ratssitzung vom 16. November 2011

1987. 2005/551

Weisung vom 18.05.2011:

Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Mario Mariani (CVP) betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR-Nr. 2005/551, von Bernhard Piller (Grüne) und Mario Mariani (CVP) vom 21. Dezember 2005 betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz, wird als erledigt abgeschrieben.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Markus Knauss (Grüne): *Auf der Hardbrücke soll ein sicherer und durchgehender Veloweg erstellt werden. Der Stadtrat möchte die Motion abschreiben. Die Kommissionsmehrheit misst dem Bau von Velowegen auf zentralen Strassenabschnitten allerdings eine grosse, seit der Volksabstimmung vom 4. September zusätzlich gesteigerte Bedeutung zu, und möchte deshalb einen eigenen Antrag stellen. Während der dreijährigen Sanierungsphase der Hardbrücke haben wir gesehen, dass zwei Fahrspuren ausreichen würden. Die beiden Spuren wurden sogar noch von zwei stark frequentierten Buslinien benutzt. Die Frage des Veloweges sollte deshalb nochmals geprüft werden. In Zukunft wird mit grosser Sicherheit ein Tram über die Hardbrücke führen. Die bestehende Fläche der Hardbrücke könnte künftig ganz anders genutzt werden. Die Hardbrücke ist von zentraler Bedeutung und mit dem neuen Veloweg würde der Einzugsbereich des Bahnhofs Hardbrücke stark erweitert. Wenn Sie der Mehrheitsmeinung folgen und die Kommission damit beauftragen, im Rat einen Antrag zu stellen, können wir uns selber Gedanken zu besseren Lösungen und Varianten machen. Die Lösung müsste auch hinsichtlich der Kosten und Sicherheitsansprüche vertretbar sein. Die Kommissionsmehrheit beantragt Ihnen, den Bericht des Stadtrats ablehnend zur Kenntnis zu nehmen und der Spezialkommission Verkehr den Auftrag zu erteilen, dem Gemeinderat einen neuen Antrag vorzulegen.*

Roland Scheck (SVP): Einmal mehr befassen wir uns mit verkehrspolitischer Zwängelei: Die Veloverbindung Albisriederplatz bis Rosengartenstrasse wurde bereits teilweise realisiert. Die restlichen Abschnitte sind nach dem regionalen Richtplan geplant, der klar besagt, dass die Veloverbindung nicht auf, sondern unter der Hardbrücke geführt werden muss. Ich betrachte die Motion nicht als materielles Anliegen. Es geht nur darum, dass die Hardbrücke auf Kosten des motorisierten Individualverkehrs zusätzlich diesen Veloweg aufnehmen sollte. Der Stadtrat hat die Nichtrealisierbarkeit des Veloweges plausibel nachgewiesen. Alle untersuchten Varianten zeigen, dass ein Veloweg über die Hardbrücke aus verschiedenen Gründen nicht umsetzbar ist. Der Veloweg ist zudem nicht im regionalen Richtplan enthalten. Die Stadt Zürich müsste den Weg vollständig bezahlen, zumal der Kanton hier nichts beisteuern wird. Aus diesen Gründen unterstützen wir die Weisung des Stadtrats. Sollte allerdings der dispositive Änderungsantrag durchkommen, werden wir die Weisung insgesamt ablehnen.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Ruth Genner: Vom Hardplatz bis zum Bahnhof Hardbrücke besteht auf der Hardbrücke bereits ein zur Hälfte realisierter Velo-/Fussweg. Die Brücke ist für künftige Herausforderungen gerüstet und auf eine Tramlinie vorbereitet. Der Eintrag des Veloweges im regionalen Richtplan bezieht sich nicht auf die Brücke selbst, sondern auf die Hardstrasse. Auf der Hardbrücke sieht der Stadtrat im bestehenden Baukörper aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Leistungsfähigkeit der Achse keine Möglichkeit, einen Veloweg zu realisieren. Das Tiefbauamt hat verschiedenste Varianten geprüft.

Weitere Wortmeldungen:

Guido Trevisan (GLP): Die Hardbrücke ist für uns bezüglich des Veloweges erst halb vollendet. Übergeordnetes Recht, technische Herausforderungen und die damit verbundenen Kosten sind drei entscheidende Elemente, die dazu geführt haben, dass dieses Geschäft bereits fünf Jahre pendent ist und auch in einer zweiten Runde eine Abschreibung ohne brauchbare Lösung des Stadtrats vorgelegt wird. Die GLP verlangt gerade auch wegen der Verankerung der Städteinitiative in der Gemeindeverordnung den Ausbau direkter und attraktiver Velowege in Zürich. Der Langsamverkehr muss eine höhere Priorität haben. Übergeordnetes Recht verhindert auf der Hardbrücke kostengünstigere Lösungen wie zum Beispiel Ausweichbuchten für Velofahrer. Dafür sind keine Normen oder Richtlinien vorhanden. Eine Brückenverbreiterung würde für die Stadt Zürich zu hohe Kosten verursachen. Doch in der Nacht könnte zum Beispiel die Busspur für Velofahrer freigegeben werden. Wir sind bereit, in direkter Zusammenarbeit mit der Verwaltung nach weiteren Lösungen zu suchen. Natürlich werden wir weiterhin genau darauf achten, dass der Stadtrat weitere Verbindungen vorantreibt. Wir werden dem vorliegenden Änderungsantrag zustimmen und die so abgeänderte Weisung annehmen.

Marc Bourgeois (FDP): Alles Machbare wurde umgesetzt oder ist in Planung, alles Übrige ist im regionalen Richtplan nicht vorgesehen. Die übrigen Lösungen sind sicher-

heitstechnisch gefährlicher als die bisherige Situation oder ÖV-behindernd. Unkonventionelle Lösungen sind entweder statisch nicht machbar oder mit 80 Mio. Franken gemäss Stadtrat unbezahlbar. Die Velofahrer fordern immer mehr Strassenraum, sind jedoch nicht bereit, diesen zu finanzieren. Die Verwaltung ist nicht verpflichtet, uns im Planungsprozess zu unterstützen. Es ist fraglich, ob ein Milizparlament einen besseren Veloweg vorschlagen kann als eine fünf oder sechs Jahre daran arbeitende Verwaltung. Die zukünftigen einzelnen Entwicklungen rund um die Hardbrücke sind ausserdem noch nicht spruchreif. Ich befürworte einen umsetzbaren und zahlbaren Veloweg. Doch hier geht es um Zwängerei und Ideologie. Wir können dies nicht akzeptieren.

Mauro Tuena (SVP): Die Hardbrücke wurde fertig saniert. Von einem Tram oder einem Spurabbau ist nichts zu sehen. Die von Markus Knauss (Grüne) angesprochenen Entwicklungen haben mit der aktuellen Realität nichts gemeinsam. Viele Velofahrer halten einen Veloweg über die Hardbrücke nicht für nötig. Sie wählen jeweils den Weg unter der Hardbrücke hindurch. Die Verwaltung hat nun Möglichkeiten zur Umsetzbarkeit eines Veloweges aufgezeigt: Die Möglichkeiten sind sehr beschränkt. Markus Knauss (Grüne) sprach vom niedrigen Verkehrsaufkommen auf der Hardbrücke. Doch die Sanierung ist noch nicht beendet und zudem existiert ein Lichtsignal, das Tag für Tag zu einem grossen Rückstau führt. Von wenig Verkehr kann keine Rede sein. Ich möchte davor warnen, die Hardbrücke mit einem Veloweg nochmals künstlich zu blockieren. Wenn das Parlament entscheidet, die Weisung heute abzulehnen, dann werden wir von der Kommission aus etwas planen.

Simone Brander (SP): Die Mehrheit der Kommission ist der Meinung, dass es einen Veloweg braucht und dass dieser realisiert werden soll. Die Hardbrücke ist eine wichtige Verbindung, die auch Velofahrer benutzen können müssen. Das Hauptargument des Stadtrats lautet, es gebe auf der Brücke keinen Platz für einen Veloweg. Während der Sanierung zeigte sich jedoch, dass der Verkehr auch mit nur zwei Spuren funktioniert. Es wäre also noch genügend Platz für einen Veloweg vorhanden. Momentan ist die Brücke für Velofahrer nicht sicher. Eine gute Lösung sollte mit vernünftigen Kosten realisiert werden können. Die SP ist der Meinung, dass man den Veloweg über die Hardbrücke zum momentanen Zeitpunkt nicht aufgeben sollte und stimmt dem Änderungsantrag der Grünen zu.

Mario Mariani (CVP): Die CVP wird der Kommissionsmehrheit aus zwei Gründen zustimmen: Die Hardbrücke wurde zwar umgebaut, doch wird sie in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren weiter umgebaut und von einem Tram befahren werden. Spätestens dann kann eine neue Ausrichtung der Fahrspuren geprüft und die Motion umgesetzt werden. Doch es existiert auch immer noch ein Richtplan, der nicht besagt, ob der Weg auf oder unter der Brücke durchführen muss. Der Veloweg soll lediglich als Verbindung von A nach B dienen. Es gäbe gute Alternativen zur Gewährleistung einer sicheren Radwegverbindung vom Albisriederplatz zum Bucheggplatz. Stimmen Sie deshalb mit der Kommissionsmehrheit.

Bernhard Piller (Grüne): Ich bin positiv überrascht von der Spezialkommission Verkehr, die standhaft geblieben ist und selber nach Lösungen suchen möchte. Der Weg sollte jedoch gut geplant werden. Auf dem neuen Veloweg Auffahrt Pfingstweidstrasse über die Bushaltestelle Hardbrücke bis zum Hardplatz beispielsweise wird der Velofahrer ausgebremst oder kommt Fussgängern in die Quere. Ich vertraue jedoch der Kommission, dass sie es besser machen wird.

Alecs Recher (AL): Die Hardbrücke wurde in den letzten Jahren saniert. Dem Stadtrat war das grosse Anliegen des Baus eines Veloweges bekannt. Viele Velofahrer benutzen die Hardbrücke aus Sicherheitsgründen nicht. Es ist mir unbegreiflich, wie der Stadtrat bei der grossen Sanierung den Bau eines Veloweges versäumen konnte.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Auf der Hardbrücke einen Veloweg zu erstellen, ist technisch nicht möglich. Die Strategie führt immer nur zur Verdrängung der Autofahrer.

Roland Scheck (SVP): Die Weisung sagt klar, dass die Motion nicht umsetzbar ist. Jede erdenkliche Variante eines Veloweges über die Hardbrücke ist aus Gründen der Verkehrssicherheit, der Statik, des ÖV-Betriebs, der Kapazität oder der Geometrie nicht machbar. Würde eine dieser Varianten dennoch realisiert, entstünden erst recht Probleme. Der Bericht des Stadtrats ist inhaltlich absolut korrekt und sollte in dieser Form zur Kenntnis genommen werden.

Änderungsantrag zu Ziff. 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Vom Bericht betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Alecs Recher (AL), Florian Utz (SP) i.V. von Andrew Katumba (SP)
Minderheit:	Roland Scheck (SVP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüssy (SVP)
Abwesend:	Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 41 Stimmen zu.

Roland Scheck (SVP): Mit dem dispositiven Änderungsantrag wird die erwähnte Zwängerei auf die Spitze getrieben. Die rot-grüne Ratsseite ist mit dem Verdikt des rot-grünen Stadtrats nicht zufrieden und nicht bereit, den objektiven Bericht des Stadtrats zu akzeptieren. Doch hier geht es um eine verkehrstechnische Projektierung mit brückenbaulichen Fragestellungen. Wir als Politiker haben nicht das Know-how, Statik oder Kapazi-

täten zu berechnen. Die Kommission wäre damit überfordert. Ich bitte Sie, die wissenschaftlich abgestützten Untersuchungsergebnisse zu akzeptieren und auf die Änderung des Dispositivs zu verzichten.

Änderungsantrag zu Ziff. 2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

- Die Motion, GR-Nr. 2005/551, von Bernhard Piller (Grüne) und Mario Mariani (CVP) vom 21. Dezember 2005 betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz, wird gestützt auf Art. 92 Abs. 3 GeschO GR, der Spezialkommission Polizeidepartement/Verkehr zur Antragsstellung zugewiesen.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Alecs Recher (AL), Florian Utz (SP) i.V. von Andrew Katumba (SP)
Minderheit:	Roland Scheck (SVP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüsey (SVP)
Abwesend:	Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 41 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Alecs Recher (AL), Florian Utz (SP) i.V. von Andrew Katumba (SP)
Minderheit:	Roland Scheck (SVP), Referent; Vizepräsident Mauro Tuena (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüsey (SVP)
Abwesend:	Präsident Balthasar Glättli (Grüne), Roger Tognella (FDP), Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 41 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

- Vom Bericht betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz, wird ablehnend Kenntnis genommen.
- Die Motion, GR-Nr. 2005/551, von Bernhard Piller (Grüne) und Mario Mariani (CVP) vom 21. Dezember 2005 betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg

6 / 6

vom Hardplatz bis Bucheggplatz, wird, gestützt auf Art. 92 Abs. 3 GeschO GR, der Spezialkommission Polizeidepartement/Verkehr zur Antragsstellung zugewiesen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 23. November 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat